



Gebäudewirtschaft	Vorlagenart	Vorlagennummer
Verantwortlich: Beyer, Detlef Datum: 09.08.2016	<b>Bericht</b>	<b>2016/200</b>
Öffentlichkeitsstatus: öffentlich		

## **Beratungsgegenstand:**

Energiebericht 2014

## **Produkt/e:**

111-320 Liegenschaftsverwaltung/Gebäudemanagement

## **Beratungsfolge**

Status	Datum	Gremium
Ö	23.08.2016	Ausschuss für Hochbau und Energiesparmaßnahmen

## **Anlage/n:**

Energiebericht 2014

## **Beschlussvorschlag:**

Berichtsvorlage - keine Beschlussfassung erforderlich.

## **Sachlage:**

Die Gebäudewirtschaft hat für die Bewirtschaftung der kreiseigenen Liegenschaften ein EDV-unterstütztes Energiemanagement implementiert. Aus den dort hinterlegten Daten wurde jetzt der zweite Energiebericht generiert. Aufgezeigt werden dort die Entwicklung der Verbräuche und Kosten in den einzelnen Liegenschaften sowie zusammengefasst in allen kreiseigenen Liegenschaften. Damit ist eine Bewertung des energetischen Zustandes der kreiseigenen Gebäude möglich und energetische Sanierungen und sonstige Energieeinsparmaßnahmen können zielgerichtet geplant werden.

Aktuelles Berichtsjahr ist das Jahr 2014. Das liegt daran, dass die letzten Abrechnungen der Energieversorger für das Vorjahr regelmäßig erst im November des folgenden Jahres eingehen. Das Basisjahr ist, wie im vorherigen Energiebericht 2013, das Jahr 2004, da in diesem Jahr im Bauunterhaltungsetat erstmals zusätzliche Mittel für die Sanierung der kreiseigenen Schulen bereitgestellt worden sind und sich hieraus Schlüsse über die Verbrauchsentwicklung nach erfolgter Sanierung ziehen lassen.

Ergänzt werden die Verbrauchs- und Kostendaten um eine Aussage zur Entwicklung der CO<sub>2</sub> Emissionen.

Der beiliegende Energiebericht 2014 ist in 5 Teile untergliedert und umfasst insgesamt 100 Seiten.

Der erste Teil bietet einen Überblick über die Klimaschutzaktivitäten.

Im zweiten Teil wird die Entwicklung der Verbräuche, Kosten und CO<sub>2</sub> Emissionen der Jahre 2012 bis 2014 im Vergleich zum Basisjahr 2004 dargestellt.

In den folgenden drei Teilen werden die erfassten Daten nach Energiearten (Teil III) bzw. Liegenschaften (Teile IV und V) analysiert.

Zur besseren Orientierung ist dem Bericht eine Gliederungsübersicht mit Seitenangaben vorangestellt. Ein erster Überblick über die wesentlichen Entwicklungen ist am schnellsten im Teil IV (Seiten 45 - 55) in der dortigen Analyse nach Gebäudearten bzw. Gebäudetypen zu gewinnen.

Nachstehend werden die Ergebnisse noch einmal kurz zusammengefasst.

## **Wärme**

Der spezifische, d.h. auf den m<sup>2</sup> Bruttogeschossfläche (BGF) bezogene Verbrauch, aller kreiseigener Liegenschaften ist im Berichtsjahr 2014 gegenüber dem Basisjahr 2004 um 22,13 % gesunken. Dies ist ein Beleg dafür, dass die energetischen Sanierungen der letzten Jahre greifen. Die spezifischen Wärmebezugskosten sind dagegen nur um 2,82 % gesunken. Dies ist der Preisentwicklung am Markt geschuldet. Der Einsatz regenerativer Energieträger für den Wärmebezug hat sich gegenüber 2004 auf 12 % erhöht.

Gegenüber dem Vorjahr 2013 ist der spezifische Wärmeverbrauch nahezu konstant geblieben. Allerdings konnten die absoluten Wärmebezugskosten aufgrund einer erfolgreichen Neuausschreibung der Gaslieferungen gegenüber dem Vorjahr um 17,90 % reduziert werden. Das entspricht einer Einsparung von 186.267 €.

## **Strom**

Der spezifische Stromverbrauch hat sich gegenüber dem Basisjahr kaum verändert, obwohl die technische Ausstattung in allen Bereichen wesentlich erweitert wurde. Hier hat sich der Einsatz von energiesparenden Leuchten und Bewegungsmeldern in den Schulen sowie die Umstellung auf stromsparende IT-Ausstattung bewährt. Die spezifischen Strombezugskosten sind dagegen um rund 96,31 % angestiegen. Ursächlich für diese Kostensteigerung sind vor allem die gestiegenen Stromnebenkosten, wie z.B. Netzentgelte und EEG-Umlage. Die absolute Kostensteigerung liegt beim Strom sogar bei 122,76 %, d.h. die Strombezugsreise haben sich seit 2004 mehr als verdoppelt.

Auch gegenüber dem Vorjahr 2013 ist der spezifische Stromverbrauch nahezu konstant geblieben. Die absoluten Strombezugskosten haben sich dagegen aufgrund der noch einmal gestiegenen Stromnebenkosten um 74.223 € erhöht. Das entspricht einer Steigerung um 8,10 %.

## **Wasser**

Der spezifische Wasserverbrauch hat sich um 32,32 % und die spezifischen Wasserbezugskosten haben sich um 16,95 % reduziert. Auch hier greifen offensichtlich die Investitionen z.B. in wassersparende Armaturen bzw. die Anreizsysteme für die Änderung des Nutzerverhaltens.

Gegenüber dem Vorjahr 2013 konnte der spezifische Wasserverbrauch um 5,88 % reduziert werden, während die absoluten Wasserbezugskosten um 1,68 % oder 708 € gestiegen sind.

## **CO<sub>2</sub> Bilanz**

Der CO<sub>2</sub> Ausstoß konnte bis 2014 gegenüber dem Bezugsjahr 2004 um 57,36 % reduziert werden. Das entspricht einer CO<sub>2</sub> Einsparung von 3.614 Tonnen im Jahr.

## **Energiebezugskosten**

Insgesamt sind die Bezugskosten für Wärme, Strom und Wasser gegenüber dem Basisjahr 2004 um 623.163 € gestiegen. Das entspricht einer Gesamtkostensteigerung von 49,29 %.

Gegenüber dem Vorjahr 2013 konnten die Gesamtbezugskosten für Wärme, Strom und Wasser dagegen um 5,57 % bzw. 111.342 € reduziert werden. Das ist vor allem das Ergebnis der erfolgreichen Neuausschreibung der Gaslieferungen.